

Anspruchsvoll und unterhaltsam

Mitreibende Herbstrevue des Handharmonika-Clubs mit einer Reihe Solisten

Im Revue-Format präsentierte sich der Handharmonika-Club Weither wieder musikalisch und knüpfte an die großen Erfolge der Veranstaltungsreihe der vergangenen Jahre nahtlos an. Das von Moderator Dieter Freier ideenreich präsentierte, weit gefächerte Programm beinhaltete neben Original- und klassischen Werken vor allem Ohrwürmer aus der Popmusik.

Immer wieder überraschend war dabei der breit aufgestellte Klangkörper des Orchesters, der die Akkordeon-Instrumente in einer perfekten Symbiose mit elektronischen Sounds und beeindruckenden Schlagzeug- und Percussion-Arrangements vereinte. Verantwortlich für die musikalische Entwicklung der Vereinsorchester ist Dirigent Frieder Händel.

Aber der Reihe nach: Das Programm eröffnete das Jugendorchester des HCW mit „Auf Kulana“, einer anspruchsvollen, originellen Komposition von Chris Sandner. Die Nachwuchsmusiker des Vereins zogen hierbei alle Register ihres breiten Könnens und schafften es, die vom Sprecher humorvoll erzählte Ge-

schichte in stimmige musikalische Bilder zu bannen.

Anschließend gab das erste Orchester mit einem Arrangement verschiedener Tschaikowsky-Kompositionen und dem ersten Satz Allegretto aus der Jenkins-Streichersuite Palladio eine Kostprobe aus seinem „klassischen“ Repertoire. Auch das differenzierte Zusammenspiel der einzelnen Instrumentengruppen gelang dem Orchester ohne Abstriche. Den Höhepunkt fand der erste Konzertteil dann mit „Time To Say Goodbye“. Die beiden Gesangssolisten Aliena Händel (Sopran) und Robin Neck (Tenor) verzückten dabei das Publikum in der Halle mit ihren brillanten klassischen Stimmen so sehr, dass es diese Leistung schon vor der Pause mit Standing Ovations feierte.

Mit einem Kracher begann der zweite Programmteil, der ausschließlich aus ausgefeilten Rock- und Pop-Arrangements bestand. Der Opener „1980 F – After The Fire“ belegte mit einem Solo der Keyboarder Jürgen Becker und Dieter Werner, dass das Orchester auch herausragende Einzelkönner in seinen

Reihen hat. Beim folgenden furiosen Drum-Solo zeigte Aaron Händel seine große Klasse am Drum-Set.

Das sich anschließende Medley aus Billy Joel-Erfolgen und der Titel 1001 Nacht von Klaus Lage mit einfühlsam interpretierten Passagen, aber auch sehr rhythmisch angelegten Teilen, zeigte ein spielerisch ausgezeichnet aufgelegtes Orchester.

Beim Santana-Klassiker Samba Pa Ti fügte sich Solo-Gitarrist Sam Bachnick mit seinen improvisierten Soli perfekt in diese Klangwelt ein. Erwähnenswert war hier auch der Groove, den die Percussion-Abteilung des Orchesters auf die Bühne zauberte.

Eine besondere Note gab dem Konzert das Mitwirken des Kinderchors Coro Bambini e Ragazzi aus Eggenstein-Leopoldshafen mit ihrer Leiterin Sabine Neck.

Eine überwältigende Darbietung aus Musik und Gesang endete in Standing Ovations und einem nicht enden wollen Applaus. Mehrere Wünsche nach Zugaben erfüllten die Musiker sichtlich gut gelaunt.



SORGTEN für einen ersten Glanzpunkt beim Konzert des Handharmonika-Clubs Weither – die Gesangssolisten Aliena Händel und Robin Neck. Foto: rob